

# journal 4/2006

Das offizielle Organ von Swiss Cycling

ready to ride!  
**swiss cycling**



## INHALT 4/2006

Strasse	02	Info	34
MTB	16	Vereinigungen	43
Radball	27	Events	46
Bahn	28	Resultate	55
For All	31	Finish	60

**A.o. Delegierten-  
versammlung 2006**

Freitag 2. Juni 19.00 Uhr  
Haus des Sports  
Bern



### WAHLEN VORSTAND

Die Kandidaten und die Wahltickets für die a.o. DV Swiss Cycling vom 2. Juni 2006 in Bern



### MTB-TEAMS

Die Namen der Aktiven in den Schweizer MTB-Teams der Saison 2006

Das spezielle Comeback des ehemaligen Elitefahrers Bernhard Stahl (Bertschikon)

## Radcrack hilft den Muskelkranken

Der 31jährige Bernhard Stahl (Bertschikon) zählte einst zu den dominanten Radcracks des Radfahrervereins Wetzikon. Vor fünf Jahren trat er als Aktiver zurück. Vor wenigen Wochen feierte er ein Comeback mit einem bewundernswerten Ziel. Er ruft zur Unterstützung der Ursachenforschung der Nervenkrankheit ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) auf und geht selber mit dem guten Beispiel voran.

### PETER MEIER

In den Jahren 1996 bis 1999 schrieb Bernhard Stahl als Elitefahrer Geschichte. Je ein zweiter Rang in der Berner Rundfahrt und im GP von Lancy sowie mehrere Top-Ten-Klassierungen in der Thüringen-Rundfahrt waren besondere Highlights. Auch in den beiden Folgejahren machte der ehrgeizige Oberländer immer wieder auf sich aufmerksam.

Jetzt hat es den Cheftrainer des RV Wetzikon von neuem gepackt. Er löste für die Strassensaison 2006 eine Masterslizenz und bereitete sich sehr gewissenhaft vor. Den letzten Schliff gab er sich Anfang März mit einem zweiwöchigen Trainingslager auf Mallorca. Die Erfolge liessen nicht auf sich warten. Nach einem 12. Rang in Bussigny verpasste der Softwareentwickler beim GP Osterhas in Affoltern am Albis als Vierter der Kategorie Amateure/Masters einen Podestplatz knapp. Beim Rundstreckenrennen in Schwarzhäusern glänzte er als zweitbesten Mastersfahrer. Anlässlich der Berner Rundfahrt etablierte er sich als viertbesten Masterscrack. Stahls Fernziel sind die Schweizer Meisterschaften im Monat Juni in Aarau.

### EINE UNHEILBARE NERVENKRANKHEIT IST DER MOTIVATOR

Auf dem Trikot von Bernhard Stahl steht stopALS.ch. Das ist aber keine neue Rennmannschaft. Hier handelt es sich viel mehr um einen Aufruf des vielseitigen Regionalmatadors, die unheilbare Nervenkrankheit ALS zu bekämpfen. ←Ich habe am Radsport grosse Freude. Ich will aber in erster Linie auf diese gefährliche Krankheit und die da-

mit verbundenen Probleme aufmerksam machen. Ich bin stark motiviert und nutze die vorhandenen Möglichkeiten, um einer guten Sache zu dienen. Ohne diesen besonderen Ansporn würde ich den Trainingsfleiss von bis zu 15 Stunden pro Woche kaum aufbringen→, ist Stahl überzeugt. Bernhard Stahl macht nicht nur bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf ALS aufmerksam. Er spendet selber 80 Prozent der herausgehobenen Preise und Prämien.

### DURCH SEINEN VATER DIREKT BETROFFEN

Bernhard Stahl ist durch seinen in Hinwil wohnhaften Vater Walter direkt von der schweren Krankheit betroffen. Die Homepage des Vaters ([www.steelbrothers.ch/walter/](http://www.steelbrothers.ch/walter/)) enthält viele Links und Tipps sowie Einblicke in den persönlichen Krankheitsverlauf. In der Schweiz gibt es jährlich 70 bis 140 Neuerkrankungen. Bisher existiert erst ein Medikament auf dem Markt, das die Lebenserwartung verlängern kann. In der Schweiz bestehen Selbsthilfegruppen für Betroffene. Von den Institutionen ist das ALS-Zentrum St. Gallen für die Forschung zuständig. Weiter gibt es den Verein stopALS, dem ebenfalls Stahl angehört. ←Dieser Verein sammelt primär Geld für die Erforschung von ALS. Er informiert bei öffentlichen Veranstaltungen. Weiter unterstützt er gemeinnützige Forschungsprojekte, welche die Krankheit betreffen. (Details können auf [www.stopals.ch](http://www.stopals.ch) eingesehen werden).

### DIE PATIENTEN BENÖTIGEN DAS RICHTIGE UMFELD

Krankheits-Diagnosen können nur von

Neurologen und Spezialisten gestellt werden. Auch ist ein entsprechendes Umfeld nötig. Dazu gehören eine Betreuung rund um die Uhr, eine rollstuhlgängige Wohnung, unterstützende Massnahmen für die Körperhygiene, Hilfe durch die Spitex sowie Entlastung der Angehörigen durch Tages- oder Pflegeheime.

Schweizerische ALS-Stiftung in Effretikon Andreas Walder, Geschäftsführer der Schweizerischen ALS-Stiftung in Effretikon informierte über weitere, interessante Details. Die Schweizerische Gesellschaft für Muskelkranke eröffnete im Februar in St. Gallen ein erstes Muskelzentrum. Dieses spezialisiert sich vor allem auf ALS-Patienten. Dort wird in Kürze ein Arzt beschäftigt, der sich vollumfänglich auf die Krankheit konzentriert. Er besucht auch Betroffene und Angehörige in Ballungszentren, in denen ALS häufiger vorkommt. Zusätzliche Zentren in Bern und Zürich sind in Planung. (Weitere Informationen sind auf [www.als-stiftung.ch](http://www.als-stiftung.ch) erhältlich).

### WAS IST ALS?

Die Amyotrophe Lateralsklerose ist eine zur Zeit unheilbare, chronische Erkrankung des zentralen Nervensystems. Es handelt sich um eine Schädigung der motorischen Nervenzellen in Gehirn und Rückenmark. Die Ursache für die Schädigung ist noch nicht bekannt. Eine Störung der Neuronen stellt sich daher dem Patienten in erster Linie als Muskelschwäche, Muskelschwund oder Steifigkeit dar. Der Krankheitsverlauf ist bei jedem Patienten unterschiedlich. Deshalb ist eine zeitliche Vorhersage der einzelnen Beschwerden und Symptome nicht möglich. Die Lebenserwartung beträgt nach Diagnose 3 Monate bis 10 Jahre, im Durchschnitt 3 Jahre.

